

## DER TAG DER REGIONEN

An über 40 Ständen gab es Handwerkliches, Beratung, Naturprodukte und Musik

## Jürgen Zach: „Wer weiter denkt, kauft näher ein“

**ERFOLG** Die Umweltstation des Klosters organisierte den „Tag der Regionen“ in Ens-dorf. Er soll ein Bewusstsein für Klein- und Mittelbetrie-be schaffen.

VON HANS BABL

**ENS-DORF.** Seit über 13 Jahren organi-siert die Umweltstation Kloster Ens-dorf den Erntedankmarkt im Klosterhof und den Kreuzgängen. „Nicht immer stand er unter einem so guten Stern wie heute. Oft war schon beim Aufbauen abzusehen, dass das Wetter sich nicht bessert. Dieses Mal sind so viele Stände da wie noch nie“, sagte Organisa-tor Jürgen Zach bei der Eröffnung, die von der Ens-dorfer Volksmu-sik unter Leitung von Georg Bayerl musikalisch umrahmt wurde.

Zum zwölften Mal wurde bayern-weit der „Tag der Regionen“ begangen. In Ens-dorf wurde er 1997 eingeführt. Er ist hier zusammen mit dem Erntedankmarkt zu einer festen Einrichtung geworden. Das Bewusstsein für die Schöpfung sowie den verantwortlichen Umgang mit Natur und Umwelt zu vertiefen und zu stärken ist sein Sinn. Unter dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ appelliert man an die Vernunft der Verbraucher, nicht den Schnäppchen hinterher zu fahren, sondern sich mit der Herkunft, der Produktionsheimat und der Wirtschaftskraft zu befassen, die ein Einkauf im Lebensumfeld jedes Einzelnen bedeute, fuhr Zach fort. Wer sich über die Interneteinkaufsplattformen mit den Waren des Alltags eindecke, dürfe sich nicht wundern, wenn Lebensmittelproduzenten und heimische Handwerker keine Lebensgrundlage mehr sähen und schließen müssten. Nahezu 80 Prozent aller Ausbildungsverträge würden in Klein- und Mittelständischen Betrieben geschlossen. Ein wichtiger Grund, diese durch entsprechende Kaufentscheidungen zu unterstützen, so Zach.

Im Beisein des stellvertretenden Landrates, Bezirksamtes und Bürgermeisters Richard Gaßner (Kümmersbruck), des Bezirksamtes und Bürgermeisters von Schmidmühlen, Peter Braun, und des Klosterdirektors Pater Christian Liebenstein und des Pfarrers Pater Hermann Sturm sowie der Schauspielerin Michaela May eröffnete Ens-dorfs Bürgermeister Markus

Dollacker offiziell den Erntedankmarkt, zugleich den „Tag der Regionen“. „Wo kommen Umwelt, Natur und Klima mit Wirtschaftlichkeit und örtlichem Leben zusammen?“, fragte er und gab gleich die Antwort: „Beim Tag der Regionen in Ens-dorf unter dem Motto ‚Wer weiter denkt, kauft näher ein‘“

Dollacker dankte den regionalen Anbietern und Standbetreibern sowie den Organisatoren und wünschte: „Schaut euch um. Lasst euch informieren und kauft auch ein.“ Der stellvertretende Landrat Richard Gaßner betonte, dass er zusammen mit seinem Bezirkstagskollegen Peter Braun versuche, die Interessen der Region im Bezirkstag und anderswo zu vertreten. Auch er forderte dazu auf, Natur und Schöpfung im ländlichen Raum zu bewahren und gesunde Lebensmittel aus der Region zu kaufen.

Es sei bezeichnend, dass über 40 Stände, Initiativen und Gruppen den Weg nach Ens-dorf gefunden haben. Direktvermarkter aus der Region waren mit ihren Naturprodukten genauso vertreten wie Künstler, Kunsthandwerk und Musikgruppen – alle aus der näheren Umgebung.

Das Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEN) unterstützte mit vielen Partnern den Markt und beriet über Energieeinsparung, die Nutzung und Anwendung erneuerbarer Energien. Das gleiche tat der Solarförderverein zu Anwendungsmöglichkeiten der Sonnenenergie. Die Bayerische Forstverwaltung beriet und führte ein Quiz durch. Das Wasserwirtschaftsamt informierte über Gewässergüte, zeigte das Leben im Wassertropfen sowie die Lebewesen in der Vils und unternahm mit Kindern eine Exkursion an die Vils. Der Modelleisenbahn-Club Anteres Vilstal lud Kinder und Erwachsene ein, seine 200 Meter lange HO-Digitalanlage mit 25 Zügen zu besichtigen.

Das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Am Nachmittag spielten die Blaskapelle Ens-dorf unter Leitung von Hubert Haller und das Jugendorchester der Stadtkapelle Neunburg vorm Wald. Zum Ausklang des Tages der Regionen gab es noch ein Meditationskonzert, „das andere Schöpfungssingen“, in der Pfarrkirche St. Jakobus. Mitwirkende waren die „Martinsgänse“ aus Amberg und „CONTIGO“ aus Neunburg vorm Wald. Entsprechend dem sonnigen Herbstwetter war der Besuch des Ens-dorfer Erntemarktes und des „Tag der Regionen“, mit dem die Veranstalter sehr zufrieden waren.



Bei der Eröffnung v. li.: Organisator Jürgen Zach, Pfarrer Pater Hermann Sturm, Bürgermeister Markus Dollacker, Bezirksrat Bürgermeister Peter Braun, stellvertretender Landrat, Bezirksrat und Bürgermeister Richard Gaßner, Schauspielerin Michaela May, Klosterdirektor Pater Christian Liebenstein. Fotos: Babl



Es schmeckt.



Die Blaskapelle Ens-dorf war eine von mehreren Musikgruppen.



Jede Menge regionale Produkte wurden angeboten.



Schmuck war begehrt.



Modelleisenbahnen faszinieren einfach.

## TREFFPUNKT UMWELTSTATION

Die Umweltstation Kloster Ens-dorf bietet in ihrem Programm auch im kommenden Jahr wieder viele Kurse an, die sich zum Beispiel mit der heimischen Kräuterwelt befassen. Ebenso wird Kindern in der Mosterei gezeigt, dass Apfelsaft nicht im Tetrapack reift, sondern an

den eigenen Bäumen.

Das Kloster macht das in Zusammenarbeit mit den jungen Menschen vom „Treffpunkt Grün“, der seit Februar mit großem Erfolg und großem Zuspruch der Bevölkerung die ehemalige Kloster-gärtnerei betreibt. (abl)



Es war viel los beim Tag der Regionen und dem Erntedankmarkt in Ens-dorf.